

## Der Unbeständige

Wq 202/C/1

Flüchtig, aber nicht zu geschwind

48. Ver - lie - ben sollt ich mich? Ver - lie - ben? So tö - rigt, Freun - de, bin ich

6 nicht. Mein Herz ist im - mer frei ge - blie - ben, den Wech - sel mach ich mir zur

12 Pflicht. Ver - liebt \_\_\_\_\_ kann ich zwar öf - ter schei - nen, al - lein \_\_\_\_\_ um

17 Ge - gen - lie - be flehn, mich här - men, win - seln, wei - bisch

22 wei - nen, — wär es ver - zeih - lich, dies Ver - gehn? wär es ver - zeih - lich, dies Ver - gehn?

1. Verlieben sollt ich mich? Verlieben?  
So torigt, Freunde, bin ich nicht.  
Mein Herz ist immer frei geblieben,  
den Wechsel mach ich mir zur Pflicht.  
Verliebt kann ich zwar öfter scheinen,  
allein um Gegenliebe flehn,  
mich härmen, winseln, weibisch weinen,—  
wär es verzeihlich, dies Vergehn?
2. Die Macht der himmlischen Cythere  
ist unumschränkt, ist allgemein;  
sie bringt dem Herzen Glück und Ehre,  
wie könnt ich unempfindlich sein?  
Gern folg ich ihren sanften Trieben,  
wenn mir die Göttin Lust verspricht;  
doch will sie Grausamkeiten üben,  
so ehr ich ihre Gottheit nicht.
3. Hammonia hat tausend Schönen,  
woraus man täglich wählen kann;  
ich eile lächelnd zu Climenen,  
sieht mich Dorinde finster an.  
Auch sie muss bald Lucinden weichen,  
die himmlisch denkt und himmlisch lacht  
und schlau, durch halbversteckte Zeichen,  
mir ihre Neigung kenntlich macht.
4. Allein bald reißen diese Ketten,  
mich nimmt die stolze Doris ein;  
die stolze Doris weicht Lisetten,  
will sie mir unerbittlich sein.  
Auch die phantastische Nerine  
reizt mich auf einen Augenblick,  
und Phillis, liebreich in der Miene,  
und Chloens sieggewohnter Blick.
5. So, wie den Reiz der Nelken fliehend,  
der Schmetterling zu Veilchen eilt,  
dann dich, im sanften Feuer glühend,  
o Rose! küsst, doch nicht verweilt;  
bald die süß duftende Jasmine,  
bald königliche Lilien wählt,  
bald dich, du rauschende Lupine,  
und nie des Zwecks, der Lust, verfehlt.
6. So such auch ich mich zu vergnügen,  
es fesselt mich kein Gegenstand;  
bald soll die kleine Flora siegen,  
bald reizt mich Julchens weiße Hand,  
bald nimmt die ländliche Chlorinde  
durch unschuldsvollen Reiz mich ein,  
fast könnt ich diesem süßen Kinde  
zwo lange, lange Wochen weihn.
7. So sieht man mich beständig wandern,  
so fühl ich recht der Liebe Glück;  
von einem Gegenstand zum andern  
eil ich, o glückliches Geschick!  
Doch ach! Elmire lässt sich sehen,  
Cythere, dir gleicht sie an Macht;  
wer kann Elmirens Reiz entgehen?  
Auf ewig, Freiheit, gute Nacht!  
  
“W\*\*\*” (possibly Albrecht Wittenberg)